

# OL-WM über Hügel und Dünen

Simon Brändli vom OLC Winterthur schaffte dank intensivem Training die Selektion für die Junioren-Weltmeisterschaft der Orientierungsläufer nächste Woche in Dänemark.

**WINTERTHUR** – Das Leben von Simon Brändli wird derzeit geprägt vom Orientierungslauf. Nachdem er vor einem Jahr seine Schulzeit mit der Maturität abgeschlossen hat, legte er ein Zwischenjahr ein. Im Herbst will er an der ETH seinen technischen Neigungen nachgehen und mit einem Maschineningenieurstudium beginnen. Die viele freie Zeit hat er genutzt, um athletisch weiter Fortschritte zu machen: «Ich bin zwar schon lange im OL dabei, doch ich habe mich erst spät entschieden, den nötigen Aufwand zu betreiben, um ganz vorn mithalten zu können.»

2009 reichte es nicht für die WM-Qualifikation, Brändli war in der undankbaren Rolle des Ersatzläufers. Und diese kommen, da die OL-Jugend nicht sonderlich verletzungsanfällig ist, kaum je zum Einsatz. Doch Brändli gab nicht auf: «Bei einem sehr schwierigen Selektionslauf habe ich etliche Kadermitglieder deutlich hinter mir gelassen – das machte mir Mut.» Im Herbst klappte es dann: Brändli wurde für sein letztes Jahr bei den Junioren ins nationale Nachwuchskader aufgenommen. Er blickt dankbar auf die Jahre im Zürcher Nachwuchskader zurück: «Es war für mich sehr wichtig, dass ich da länger bleiben konnte als vorgesehen und auf meinem Weg bestätigt wurde.»

## OL als Lebensschule

Das Schweizer Nachwuchskonzept stimmt für ihn. Auch die Region sieht er auf gutem Weg: «Die Trainingsgruppe Kolibri ermöglichte mir einen frühen Einstieg und die angebotenen Trainingslager halfen, die Freude am OL zu fördern.» Brändli machte schon früh auf sich aufmerksam: 2002 lief er mit dem OLC Winterthur, als einer der Jüngsten im Teilnehmerfeld, auf



Simon Brändli startet ohne Druck bei der Junioren-WM und hofft auf einen Platz im Elite-Kader des OLC Winterthur. Bild: zvg

den dritten Rang. Er erfüllte dabei seine Aufgabe auf der vierten Strecke souverän: «Daran mag ich mich zwar nicht so recht erinnern. Doch mein damaliger und bisher einziger Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie H12 im Hoch-Ybrig, der ist präsent.»

Viel bedeutender als diese frühen Erfolge ist ihm jedoch seine Entwicklung: «Ich denke, ich kann vom OL einiges für meine Zukunft mitnehmen. Es ist eine Lebensschule.» Am OL fasziniert ihn die Ungewissheit: «Wir wissen nie, was passiert. Auf der Bahn oder auf der Strasse gewinnt der Schnellste. Bei uns muss jeder sein Rennen ins Ziel bringen – selbst der Beste kann mit einem Fehler scheitern.» Die nahe Zukunft führt nun nach Dänemark. Brändli fühlt sich gut vorbereitet: «Ich habe zwar das Trainingslager im Frühjahr wegen einer mittlerweile überwundenen Verletzung unglücklicherweise verpasst, doch letz-

ten Herbst und nun im Juni konnte ich mich mit den Eigenheiten des Terrains vertraut machen.»

## Ohne Druck nach Dänemark

Brändli ist bekannt für seine athletische Stärke und bevorzugt Wettkämpfe in steilem Gelände. Genau das wird es in Dänemark nicht geben. Brändli: «Ich hätte zwar schon gerne einige steile Hangpassagen, doch ich freue mich auch auf die Dünen und das fein coupierte Gelände an diesen Weltmeisterschaften.» Brändli kann ohne Belastung an den vier Wettkämpfen der WM starten, denn die Favoritenrolle tragen andere. Matthias Kyburz aus Möhlin gilt als Riesentalent und kann seinen im letzten Jahr in Schweden gewonnenen Titel verteidigen. Brändli: «So schnell wie er kann ich nicht laufen. Er trainiert schon länger als ich sehr intensiv und

hat nun mit der Sportler-RS einen weiteren Sprung nach vorn getan.» Eine Klassierung in der ersten Hälfte der jeweils grossen Teilnehmerfelder – das kann der in Turbenthal wohnende und für den OLC Winterthur laufende Simon Brändli anstreben. Liegt mehr drin, umso besser.

In Zukunft möchte Simon Brändli bei der Elite Fuss fassen. Er weiss, dass er den Sprung ins Kader auf Anhieb kaum schaffen wird, hofft aber im geplanten Stützpunkt in Zürich trainieren zu können: «Wie weit sich intensives Training und das Studium vereinbaren lassen – das kann ich derzeit noch nicht beurteilen.» Die Junioren-Weltmeisterschaften in Aalborg beginnen am nächsten Montag mit dem Sprint. Brändlis vermutlich stärkste Disziplin, die lange Distanz, steht dann schon am Dienstag auf dem Programm. IBELT MEIER

# Der Beste verlässt Squash Winterthur

Squash Winterthur wird wohl so bald kein Männer-Team in der NLA stellen – denn Joel Siewerdt verlässt den Klub. Doch zwei Junioren stehen in den Top 20 des Europa-rankings der U13-Jährigen.

**WINTERTHUR** – Luca Zatti misst sich mit den Besten Europas. Ab Freitag startet der 12-Jährige aus Turbenthal an den Pioneer Open in Köln. In der Schweiz hat das Squashtalent nur noch wenige Gegner. Diese Saison gewann Zatti alle acht Turniere der Schweizer Juniorenserie. Die German Open beendete er im April als Fünfter. Nun will er weitere Punkte für das Europaranking sammeln, in dem er Position 20 belegt. Zatti ist eines der Aushängeschilder der Young Devils Winterthur, des Vereins, in dem seit zwei Jahren die Junioren des Squash-Racket-Clubs Winterthur und des SC Seuzach zusammengefasst sind.

In der europäischen U13-Rangliste sogar noch einen Platz besser als Zatti klassiert ist sein neun Monate älterer Klubkollege Mario Signer. Anfang Juni wurde der Wiesendanger Schweizer Meister der Kategorie U15, zwei Top-Ten-Klassierungen hat er diese Saison an internationalen Turnieren erreicht – bei zwei Starts. Mit Alessia Hadorn hat sich zudem eine weitere junge Spielerin der Young Devils schon im Ausland versucht. An den German Open wurde die 12-Jährige Zehnte.

«Am Mittwoch und Freitag trainieren jeweils 25 bis 30 Juniorinnen

und Junioren», freut sich Lucas Vater Renato, einer der Gründer und derzeit Vertreter der Young Devils bei Squash Winterthur (dem Dachverein von Young Devils, SRC Winterthur und SC Seuzach): «Wir haben eine gute Breite und eine gute Spitze.»

## Joel Siewerdt zu Uster

Aus dem Pool der Young Devils sollen dem SRC Winterthur und Seuzach regelmässig junge Spielerinnen und Spieler zufließen. Bei den Männern stellt Seuzach derzeit ein Team mit älteren Spielern in der NLB, der SRCW eines mit jüngeren ebenfalls in der zweithöchsten Liga. Bis in vier Jahren «können wir drei bis vier Spieler in diese Mannschaft bringen», ist Renato Zatti überzeugt. Noch offen ist aber, wie sich das SRCW-Team für die nächste Saison zusammensetzen wird.

Zuletzt belegte die Equipe Platz 3, doch der Aufstieg am grünen Tisch in die um drei Teams erweiterte NLA wurde verworfen. Prompt verlässt mit Joel Siewerdt nun der beste Spieler den Klub und kehrt nach zwei Saisons nach Uster zurück. Der 17-Jährige startete im vergangenen Oktober als Nummer 69 der Schweiz in die Saison und hat sich bis auf Platz 26 des Schweizer Rankings vorgearbeitet. In Uster darf er 15 NLA-Partien bestreiten.

«Ich habe letzte Saison bis auf zwei Spiele immer gewonnen», erklärt Siewerdt. Und bei den einzigen Niederlagen sei er mit Fieber angetreten. Da das NLB-Niveau sinken werde, brächten ihm diese Partien «nicht mehr so viel», sagt der Junioren-Nationalspieler. Durch die NLA-Spiele erhofft sich



Joel Siewerdt in Aktion. Bild: skl

Siewerdt in seinem letzten Jahr als Junior einen Leistungsschub: «Vielleicht kann ich dadurch auch international ein gutes Niveau erreichen.»

## Nochmals Thorsten Fuchs

Squash Winterthur sei vom Abgang Joel Siewerds überrascht worden, gesteht Jürg Huwiler, Spielleiter Herren: «Ich verstehe aber, dass Joel in der Nationalliga A spielen will.» Das Problem: Auch Fabian Signer, der ältere Bruder von Mario, wird von der kommenden Saison die Hälfte verpassen, da der 20-Jährige in die Rekrutenschule einrücken muss. Nach Siewerds Wegzug ist der Aufstieg in die höchste Liga daher erst mal vom Tisch.

Der Aufstieg wird dadurch erschwert, dass der Modus weiterhin Barrage-Spiele und keine direkten Aufsteiger vorsieht, und Siewerdt war laut Jürg Huwiler der einzige Winterthurer, der in der NLA hätte mithalten können. Das Ziel von Squash Winterthur sei aber eine nachhaltige Strategie – also ein NLA-Team mit eigenen Spielern. «Ein Team mit drei oder sogar vier auswärtigen Spielern ist nicht interessant», erklärt Huwiler.

Nun gelte es erst einmal die nächste Saison zu überbrücken und zu schauen, wie sich die Nationalliga A entwickle, sagt der Spielleiter. «Wir versuchen nochmals Thorsten Fuchs zu engagieren. Und vielleicht hat er ja noch einen Kollegen, den er mitbringen kann.» Der 27-jährige Augsburg hat in der abgelaufenen Spielzeit sechsmal für Winterthur im Court gestanden und dabei auf den Positionen 1 und 2 eine Bilanz von 2:4 Siegen erzielt.

## Warten auf die Youngsters

Squash Winterthur wartet also auf Mario Signer und Luca Zatti. In zwei Jahren, glaubt Renato Zatti, könnten die zwei Youngsters in der 1. Liga integriert werden: «Wir wollen Mario und Luca sukzessive aufbauen. Wichtiger als ein Nationalliga-A-Team zu stellen, ist es im Moment, dass wir unseren Spielern auf allen Leistungsstufen etwas anbieten können.» Und gäbe es in ein paar Jahren doch ein NLA-Team, wäre vielleicht auch Siewerdt dabei: «Mit Winterthur in der Nationalliga A zu spielen, das wäre für mich sicher interessant.» STEFAN KLEISER

# Springkonkurrenz auf dem Isenberg

**ANDELFINGEN** – Von Freitag bis Sonntag wird auf dem Isenberg in Andelfingen der regionale und nationale Pferdesport wieder gross geschrieben. Morgen Freitag wird die diesjährige traditionelle Springkonkurrenz um 17.15 Uhr mit einer freien Prüfung nach Wertung A mit Zeitmessung mit und ohne Lizenz eröffnet. Am Abend folgt bereits das erste Nachtspringen in einer weiteren freien Prüfung.

Am Samstag beginnt der Tag um 9.00 Uhr mit den beiden OKV-Jump-Green-Wettbewerben. Am Nachmittag werden erstmals Prüfungen des A+S-Cups bewertet werden, bevor am Abend mit dem RIII/MI-Nachtspringen die beiden schwierigsten Prüfungen und gleichzeitig der Höhepunkt des Samstags folgt. Der Isenberger Sportanlass wird am Sonntag mit einem RII/II-Parcours beendet.

Ein sehr vielfältiges und attraktives Rahmenprogramm rundet die Veranstaltung ab. (red)

## RUNDSCHAU

### Seuzach überholt Embrach

Am Tabellenende des Erstliga-Faustballs tut sich was: Seuzach kam, nachdem ein Schlüsselspieler verletzt ausgefallen war, nur zu viert gegen fünf Embracher, die auf dem letzten Platz liegen, zu einem Sieg und zu zwei Punkten Abstand auf den Abstiegsplatz. Die Ohringer machten sich nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Jona zu einer fulminanten Aufholjagd auf und kämpften die favorisierten St. Galler in fünf Sätzen nieder. Und dies, obwohl sie schon im ersten Spiel gegen den Tabellenzweiten Schlieren über die volle Distanz gegangen waren und 2:3 verloren hatten. Im ersten Seuzacher Spiel gegen Dietikon schied Schneider verletzt aus, was dazu führte, dass die keinesfalls stärkeren Limmattaler mit Glück gegen vier Seuzacher zu einem knappen Sieg kamen. (kw)

**BSV Ohringen:** Bachmann, Plattner, Sigg, Widler, Wittwer.

**MR Seuzach:** Berglas, D. Graf, R. Graf, Hintermüller, Schneider.

### Medaillen für Schwimmer

Die jüngsten Mädchen und Knaben des Schwimmclubs Winterthur haben am Kids-Cup Finale in Bremgarten einen 1. (Mädchen-Team) und einen 2. Platz (Mixed-Team) erreicht. (red)

### Talente mit guten Leistungen

Sechs Nachwuchshoffnungen der LV Winterthur starteten am Länderkampf im deutschen Heilbronn für die Schweiz. Alle zwei Jahre messen sich die besten U23- und U20-Athleten-Talente der Schweiz mit Österreich und den beiden Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg. Cornelia Halbheer zeigte eine starke Leistung über die 200 m und startete zudem in der 4x100-m-Sprintstaffel. Die Siebenkämpferin Estefania Garcia wurde im 100-m-Hürden-Rennen und im Speerwurfwettkampf zweimal Dritte. Weitere gute Resultate lieferte der Speerwerfer Fabian Weber sowie die beiden 3000-m-Läufer Fabian Jucker (2. Platz) und Jonas Kuratli (persönliche Bestleistung). Die jüngste im Team, Jasmine Moser, erreichte den ansprechenden dritten Platz im Stabhochsprung. Auch auf nationaler Ebene schaffte der LV Winterthur ein gutes Resultat: In der Schweizer Vereinsmeisterschaft (SVM) führen die U16-Athletinnen neu die Rangliste an. (red)

## RESULTATE

### FAUSTBALL

**1. Liga, Männer.** Dietikon – Seuzach 3:0 (11:9, 11:9, 11:8). Embrach – Seuzach 1:3 (7:11, 11:7, 7:11, 7:11). Dietikon – Embrach 3:2 (4:11, 11:3, 11:4, 7:11, 11:6). Schlieren 2 – Ohringen 3:2 (11:4, 5:11, 11:4, 7:11, 11:8). Jona 3 – Ohringen 2:3 (11:8, 11:6, 7:11, 6:11, 5:11). – Rangliste: 1. Satus Schaffhausen 12/24. 2. Schlieren 2 10/16. 3. Jona 3 12/14. 4. Affoltern a. A. 10/12. 5. Beringen 10/10. 6. Ohringen 10/8. 7. Dietikon 10/6. 8. Seuzach 10/4. 9. Embrach 12/2.